

digten. Sie erzählten, dass sie nach Posen reisten, um dort Verbindungen anzuknüpfen und die Volksstimmung zu erforschen und äuserten, dass sie auch nach Berlin kommen würden, um hier ihre Verbündeten aufzusuchen, wollten aber in 14 Tagen, längstens 3 Wochen in Ungarn zurück sein, wo sie bei dem Ausbruche des bereits vorbereiteten Aufstandes nicht fehlen dürften. Sie haben die Eisenbahn in der Station Landsberg verlassen und beabsichtigen die Reise nach Posen mit Extrapost forzusetzen. Ihre Namen, die nicht eruiert werden konnten, finden sich vielleicht in dem Namenbuche des Landsberger Gasthofes verzeichnet.

100.

Hannover, 1859 május 30.

Gr. INGELHEIM JELENTI A KÜLÜGYMINISZTERNEK,
HOGY KOSSUTHOT NAPOLEON CSÁSZÁR GENOVÁBA HIVTA.

Sürgöny. St. H. Pol. Interna.

Graf Vilmansegge telegraphirt aus London, dass Kossuth von Napoleon die Erlaubniss erhalten hat nach Genua sich zu begeben, wo Klapka sich befindet.

101.

London, 1859 május 30.

Gr. APPONYI JELENTI A KÜLÜGYMINISZTERNEK, HOGY
KOSSUTH ELUTAZOTT GENOVÁBA.

Sürgöny. St., H. Pol.

Je tiens de bonne source que Kossuth est parti pour Gènes appelé par l'Empereur Napoléon et aurait, dit-on, l'intention de se rendre de là en Hongrie.

102.

München, 1859 június 1.

Gr. HARTIG MÜNCHENI KÖVET RECHBERG KÜLÜGY-
MINISZTERNEK A MAGYAR EMIGRÁNSOK GENOVAI
MŰKÖDÉSÉRŐL.

St. Rapp.

Hochgeborner Graf!

Laut einem Bericht des königl. bayerischen Consuls in Genua sind dort vor einigen Tagen Kossuth, Klapka und noch ein dritter ungarischer Insurgenten-General angekommen. Sie bestellten 200 reiche ungarische Uniformen nach gegebenem Muster, zu welchen das Tuch und anderes Zubehör nicht zu finden war, aber in Eile verschrieben wurde.

Die drei Revolutionären begaben sich hierauf in das Franko-Sardinische Hauptquartier und wurden von dem Kaiser Napoleon und dem König empfangen.